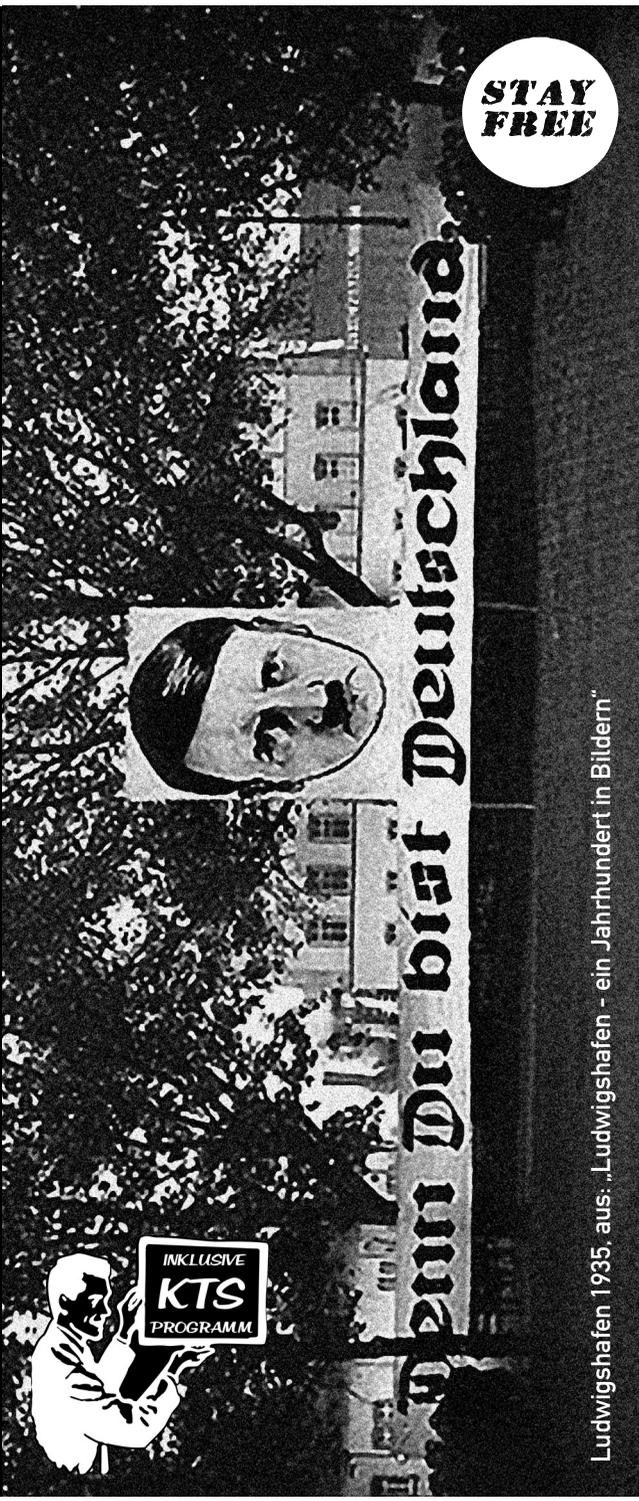


Januar  
2006

# WOLFF



**STAY  
FREE**

INKLUSIVE  
**KTS**  
PROGRAMM

Wenn Du bist Deutschland.

Ludwigshafen 1935. aus: „Ludwigshafen - ein Jahrhundert in Bildern“

## Aufklärung:

In der Dezemberausgabe des Koraktors gab es für die Leser augenscheinlich Zensur in Form einer geschwärzten Stelle auf Seite 4.

War aber keine Zensur, es war ein Brett-vorm-Kopf-Kommunikationsfehler.

Diese Passage hätte eigentlich gar nicht vorhanden sein sollen.

Dadurch wurde wieder mal eine sehr heftige Diskussion über die Regulierung des Koraktors losgetreten. Ab jetzt gibts z.B. Quellenangaben zu den Artikeln.

Auf Seite 4 gibts noch eine Erklärung dazu und die Koraktor-Regeln zum nachlesen.

In Vorfreude: Osterhasen, Bargeld, Beiträge, Kritik, Wünsche oder Unterstützung schicken, jeweils bis zum 15. des Vormonats an: [koraktor@kts-freiburg.org](mailto:koraktor@kts-freiburg.org)

Koraktorabo: 10 Euro als Verrechnungsscheck an:  
Koraktor, c/o KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg



**Öffnungszeiten: di: 17-19 h, do: 17-20 h, KTS: Basler Str. 103. [infoladen@kts-freiburg.org](mailto:infoladen@kts-freiburg.org)**

## KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum  
Veranstaltungsplenum  
jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge  
bis spätestens zum 15. des Vormonats an:  
[koraktor@kts-freiburg.org](mailto:koraktor@kts-freiburg.org)

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096  
<http://www.kts-freiburg.org>, [plenum@kts-freiburg.org](mailto:plenum@kts-freiburg.org)



50 Jahre nach der „Wiederbewaffnung“ Deutschlands erweist sich die Bundeswehr für die Herrschenden als beispiellose Erfolgsgeschichte. Während die Gründung der westdeutschen Armee 1950 sowohl im In- wie auch im Ausland noch sehr umstritten war, unter anderem entwickelte sich gegen die Remilitarisierung eine der größten sozialen Bewegungen in Nachkriegsdeutschland, ist die Kritik heute weitgehend verstummt: Die deutsche Friedensbewegung schafft es nur noch dann, Tausende Menschen auf die Straße zu bringen, wenn die USA Krieg führen; diverse politische Parteien, die die Abschaffung der Bundeswehr in ihrem Programm hatten, wie etwa die Grünen oder die Linkspartei/PDS, haben sich längst mit dem Militär arrangiert, und die radikale Linke protestiert nur noch routiniert-gelangweilt, wenn mal wieder ein öffentliches Gelöbnis ansteht.

Dieser öffentliche Erfolg ist vor allem der rot-grünen Regierung anzulasten. Und dies, obwohl sie die „Schritt für Schritt Politik“ der Vorgängerregierungen mit dem Angriffskrieg gegen die Bundesrepublik Jugoslawien und damit mit dem ersten deutschen Waffengang nach dem Zweiten Weltkrieg, zu ihrem Abschluss brachte. Trotzdem ist es ihr gelungen, das Image der Bundeswehr in das einer Friedensstruppe zu verwandeln, in eine „robuste NGO“, wie die „Die Zeit“ schreibt (29.09.2005). Vergessen scheint, das es Hitlers Wehrmachtsgeneräle waren, die die Bundeswehr aufbauten, dass es in den zum Teil immer noch nach Wehrmachtsgenerälen benannten Kasernen immer noch sogenannte Traditionsräume gibt, in denen an die Tradition der Wehrmacht angeknüpft wird, dass sich die Bundeswehr jedes Jahr etwa in Mittenwald an Gedenkfeiern von Kriegsverbrechern beteiligt, und dass die rechtsradikalen „Vorfälle“ in der Truppe keinesfalls „Einzelfälle“ sind, wie die Politik gebetsmühlenartig betont.

Doch währenddessen wird die deutsche Freiheit nicht nur am Hindukusch vertei-



digt: Deutsche Soldaten sind in Bosnien-Herzegowina, in der serbischen Provinz Kosovo, in Mazedonien, in Georgien, in Usbekistan, im Mittelmeer, am Horn von Afrika, in Dschibuti, in Kenia, in Kuwait, in Äthiopien bzw. Eritrea, in Indonesien und demnächst wahrscheinlich auch im Sudan stationiert. Für Afghanistan hat der Bundestag gerade eine Aufstockung der deutschen ISAF-Truppen auf 3.000 Personen beschlossen. Aber während in der Öffentlichkeit jeder Militäreinsatz der USA als „imperialistischer Raubzug“ angeprangert wird, bei dem es nur um den Zugriff auf Rohstoffe geht, werden die deutschen Einsätze als „humanitäre Friedenseinsätze“ verklärt. Niemand, außer der Bundeswehr selbst, kommt auf die Idee, die Verteidigungspolitischen Richtlinien, die die Grundsätze der Truppe beinhalten, ernst zu nehmen. Denn dort sind als Einsatzgründe der Bundeswehr u.a. die Aufrechterhaltung des freien Welthandels, d.h. der kapitalistischen Ausbeutungsordnung und der Zugriff auf strategische Rohstoffe genannt. (Auch die Flüchtlingsabwehr wird als Einsatzgebiet der Bundeswehr diskutiert. Was das konkret bedeutet lässt sich momentan sehr gut im Einsatz der spanischen Armee in den Exklaven Ceuta und Melilla in Nordafrika begutachten.) Und so begründet das deutsche Außenministerium den geplanten Militäreinsatz im Sudan auch mit vitalen deutschen Interessen und überlässt das idealistische Neusprech der liberalen Presse. Nicht umsonst sollen die deut-

schen „Militärbeobachter“ im ölreichen Süden des Sudans stationiert werden, in dem auch zufällig gerade deutsche Konzerne eine Eisenbahnlinie zum Transport des wertvollen Rohstoffes bauen.

Die Bundeswehr ist also trotz aller rot-grünen Auslegungen immer noch ein Instrument zur Durchsetzung deutscher Interessen und Weltmachtsambitionen und sollte deshalb auch wieder verstärkt in die Kritik derjenigen Kräfte geraten, die eine revolutionäre Umgestaltung der Verhältnisse anstreben. Dies wird umso notwendiger, da der internationale Verteilungskampf zwischen den kapitalistischen Blöcken sich weiter verschärfen wird. Besonders wichtig wird dabei die Kritik der Europäisierung des Militärs werden, da die europäischen Staaten zunehmend versuchen, in europäischer Kooperation ihre Interessen durchzusetzen. Erste Schritte dazu sind bereits getan, wie der momentane Aufbau der EU-Armee, die Vereinigung der eu-

ropäischen Rüstungsindustrie (EADS), erste gemeinsame europäische Einsätze (Kongo, Bosnien) und die Aufrüstungsverpflichtung in der europäischen Verfassung zeigen. Daneben gilt es die Diskussionen um einen Bundeswehreininsatz im Inneren zu kritisieren, wie er im Rahmen des „Krieges gegen den Terror“ von immer mehr PolitikerInnen gefordert wird. Auch hier sind die technischen Voraussetzungen für diese Einsätze bereits gegeben, da die Bundeswehr im Ausland zunehmend Polizeiaufgaben übernimmt und damit auch für einen eventuellen Ernstfall in Deutschland geübt ist. Ob dieser Ernstfall dann einen Terroranschlag oder die Niederschlagung eines Streiks bedeutet: die Bundeswehr ist vorbereitet.

Für die Wiederentwaffnung Deutschlands!  
Den Aufbau der EU-Armee verhindern!  
Für die staaten- und klassenlose Weltgesellschaft!  
LA BANDA VAGA 2005

## Der Koraktor sagt mal wieder: Scheiße gelaufen

Zum Artikel „Linke Strukturen in Freiburg und anderswo schützen!“

Wieder ein mal hat die Koraktorstruktur nicht so funktioniert, wie sie es eigentlich sollte. So war der Novemberkoraktor bereits im Druck, noch bevor über die dort veröffentlichten Texte diskutiert werden konnte. Besonders ärgerlich ist dies, da eine anonyme Zuschrift („Linke Strukturen in Freiburg und anderswo schützen!“) mit dabei war, die unter „normalen“ Umständen nicht abgedruckt worden wäre.

Wir haben deshalb wieder über unsere Strukturen diskutiert. Das ganze soll nun wirklich(!) verbindlich ablaufen und wir hoffen, dass in Zukunft keine solche Fehler mehr passieren.

Wenn bei LeserInnen der Eindruck entstanden ist, dieser Artikel sei die Meinung des KTS-Plenums, so weisen wir noch ein mal darauf hin: Nur wo Plenum draufsteht ist auch Plenum drin. Alle anderen Artikel geben nicht die Meinung der KTS wieder.

Der Koraktor, die Regeln:

- Der 15. des Vormonates ist Stichtag. Alles, was nur ne Stunde später kommt, wird frühestens einen Monat später abgedruckt.
- Keine Texte aus „bürgerlichen“ Medien.
- Wir drucken auch keine Bücher, d.h. bitte nicht mehr als ~13700 Zeichen.
- Wir korrigieren weder eure Rechtschreibung, noch machen wir uns auf die Suche nach dem richtigen Programm für eure Textdatei. Am schönsten und besten finden wir RTF-Dateien.
- Reisst euch am Riemen und wahrt die Form. Eine persönliche und diffamierende Form der politischen Auseinandersetzung ist unerwünscht.
- Aus Platzgründen nehmen wir uns raus, auch mal einen Artikel erst in einer späteren oder gar keinen Ausgabe zu drucken.
- Und jetzt für alle und zum Mitschreiben:  
Die abgedruckten Artikel geben die Meinung der Verfasser/Innen wider. Ob das dann auch die Meinung des Koraktorteams oder der KTS ist, wissen wir nicht.

## GLOSSAR



**Konzert**



**Party/Kneipe**



**Information**



**Film/Theater**



**Vokü**

## #05

KINGS JAM

Donnerstag 22 Uhr  
Alle Jahre wieder kommt der Tag der drei Könige und damit auch der „Kings Jam“. Die drei Könige, der Ska, der Reggae und der Funk treffen sich jährlich an diesem Tag zum jamen in der KTS.

Folge auch du dem Stern der KTS zu Gold, Myrrhe und Weihrauch...



\*KING'S JAM\*



FUNK-REGGAE-SKA

## #08

DIRECT ACTION WORKSHOP

Sonntag 14 Uhr



Ob Salomon als guten Vorsatz fürs neue Jahr sich macht, wieder zur Deeskalation zurückzukehren anstatt viel Geld für Polizeieinsätze auszugeben? Glaub ich nicht, und Du? Also müssen wir Druck machen, um einen neuen Wagenplatz zu erkämpfen. Und das ist bestimmt nicht alles, was ansteht. Und um in Freiburg und anderswo so richtig was los zu machen gibt es einen Nachmittag um sich neue Aktionstechniken anzueignen, Situationen zu trainieren, Gleichgesinnte kennenzulernen.

Egal ob erfahreneR AktivistInnen oder frisch in Bewegung GekommeneR, wir wollen euch so allerlei aus dem Erfahrungsschatz der letzten Jahre bieten und gemeinsam in sicheren Gefielden ausprobieren. Es wird ein bunter Mix geboten sein: Verhalten bei Bullengewalt, Pink-Silver, Sitzblockaden, Klebe-Tricks, Clandestine Insurgent Rebel Clown Army, Kommunikationstechniken, radical cheerleading... Mehr, Seite 13

## #11

VERANSTALTUNG DER FAU

Mittwoch 20 Uhr  
Autonome Projekte in New Orleans nach der Hurricane-Katastrophe



Filmclips - Berichte - Diskussion

Von den Staats- und Konzernmedien weitgehend totgeschwiegen wurde die sehr erfolgreichen Selbsthilfe einiger Stadtteile und Nachbarschaften in New Orleans. Schon Stunden nach der Überflutung durch Katrina gab es Voküs, eine selbstorganisierte Klinik wurde aufgebaut. Ganze Stadtviertel weigerten sich, evakuiert zu werden. Nationalgarde und Polizei wurden erfolgreich gehindert, die Kontrolle über die Viertel zu übernehmen. Das erste vom US-Militär installierte Notfall-Lazarett war froh, dass Ärzte des Common Ground Medical Collective aushalfen, da die eigene Personaldecke wegen des „War against Terror“ bis zur Einsatz-Unfähigkeit ausgedünnt war.

Möglich wurde all dies durch den wunderbaren Mix aus Nachbarschafts- und Selbsthilfegruppen, AnarchistInnen und (Lebens-)KünstlerInnen., die

# KTS # JANUAR

ihre Kräfte vereinen und einmal mehr die Überlegenheit selbstorganisierter autonomer Strukturen über hierarchische staatliche „Sicherheits“-Apparate demonstrieren.

Die Videoclips sind auf Englisch, wir bereiten uns so gut wie möglich auf synchrone Übersetzung vor.

Infos:

[www.commongroundrelief.org/](http://www.commongroundrelief.org/)

<http://fluxrostrum.blogspot.com/>

Wie immer bei der monatlichen FAU-Veranstaltung kochen wir vegetarisch/vegan für Euch. Wir bitten um Spenden und um tatkräftige Mithilfe beim Aufräumen und Abwaschen am Ende der Veranstaltung.

## #1?

### KTS ON THE STREETS

someday  
xx Uhr



Mitte des ersten Monats im neuen Jahr schlägt es die KTS mal wieder hinaus auf die Strasse - ganz so wie in den guten alten Zeiten. Grund ist diesmal aber nicht, dass die Bahn uns nicht mag und kündigt, sondern dass die Stadt Freiburg den

Schattenparkern keinen neuen Wagenplatz zustehen will. Den von Repressionen und martialisches Polizeiaufgeboten gekennzeichneten Wochen nach dem Verlassen des OBI Geländes möchten wir nun mit einer (direkten?) „Aktion“ etwas entgegensteuern.

Also haltet Augen und Ohren offen, achtet auf Flyer und die KTS Homepage. Cya on the Streets!

## #12

### VORTRAG: „UMWÄLZUNGSMOMENTE DER ALTEN GESELLSCHAFT“

Donnerstag  
20 Uhr

Revolutionstheorie und ihre Kritik bei Marx



Marx, der Theoretiker des 'historisch unvermeidlichen Sieges der proletarischen Revolution', die Kritik der politischen Ökonomie als 'wissenschaftlicher Ausdruck proletarischen Klassenbewusstseins', als positive Wissenschaft eines naturwüchsigen Emanzipationsprozesses, zumin-

dest des Zusammenbruchs der kapitalistischen Produktionsweise - so haben es der klassische Marxismus und seine bürgerlichen Kritiker tradiert.

Tatsächlich verarbeitet Marx v.a. in seinen früheren Schriften traditionelle geschichtsphilosophische und politökonomische Vorstellungen zu einem revolutionstheoretischen Modell, das im wesentlichen Verelendung und historische Mission des Proletariats, spontane Entzauberung der Alltagsverhältnisse, Universalität proletarischen Leidens sowie gradlinige Evolution der Produktivkräfte als notwendige und hinreichende Bedingungen für die Bildung revolutionärer Subjektivität und gelingender Umwälzung des Kapitalismus unterstellt.

Der Vortrag soll demgegenüber zeigen, dass sämtliche dieser revolutionstheoretischen Vorstellungen und Kriterien von Marx' ausgearbeiteter Ökonomiekritik systematisch widerlegt werden, wobei sowohl werkimmanente Lernprozesse als auch bleibende Ambivalenzen im Verhältnis zur Geschichtsphilosophie beleuchtet werden.

Damit wird der wissenschaftliche Kern der Kritik der politischen Ökonomie als 'negative Theorie in praktischer Absicht' erkennbar, Marx als Kritiker auch des proletarischen Klassenbewusstseins sichtbar, als Kritiker geschichtsphilosophischer und politökonomischer Denkformen, der in seiner negativ-desillusionierenden Haltung gegenüber der Arbeiterbewegung das 'polizeilich Erlaubte und logisch Unerlaubte' ihrer Sozialismuskonzeptionen nachweist. Die These lautet: Nicht die Revolution, sondern ihre Unwahrscheinlichkeit und ihr Scheitern in ihren bisherigen Formen können mit Marx erklärt werden - und das ist nicht wenig.

Viele Texte von Ingo Elbe und anderen finden sich unter [www.rote-ruhr-uni.net](http://www.rote-ruhr-uni.net)

## #13

### NEUES JAHR - NEUES GLÜCK?

Freitag  
21 Uhr

Die aktuelle Kriminalisierungs- und Vertreibungspolitik der Freiburger Stadtverwaltung gegenüber den Schattenparkern und die neue Linie der Freiburger Polizei lassen erwarten, dass 2006 ein konfliktträchtiges aktionsreiches, aber hoffentlich



spannendes und für uns „erfolgreiches“ Jahr wird. Auch wir werden unseren Teil dazu beitragen, die Verhältnisse zum Tanzen zu bringen.

# KTS # JANUAR

Zum Auftakt gibts am Freitag, dem 13. mal wieder eine Haus-Party - damit bei all dem Ärger das Feiern nicht zu kurz kommt.

Ab 21 Uhr Film zum politischen Zeitgeschehen (genauer Titel wird noch bekanntgegeben).

Ab 22 Uhr Cocktails und Tapas, HipHop mit DJane Angie, Elektro, 80er.

Zwecks Programmänderung bzw. -erweiterung auf Flyer und Homepage achten.

## #18 APPARTSCHNIK, DIE 3. ANTIFA-KNEIPE

Mittwoch  
20 Uhr



Wir informieren diesmal über Ursachen und Hintergründe neonazistischer Aktivitäten. Dabei sollen unter anderem folgende Fragen im Zentrum stehen: Welche Ideologien vertreten Neonazis? Wie agieren sie in Baden-Württemberg? Was hat die

NPD zur Landtagswahl 2006 vor? Wie organisieren sich die militanten Neonazis in Baden-Württemberg? Wie und wo treten sie auf, wie rekrutieren sie Jugendliche? Wie ist das mit den so genannten „Rechtsrock“-Bands? Was tun gegen die Schulhof-CD? Und wie sind die Verbindungen zwischen dem rechten Rand und der bürgerlichen Politik?

Der Referent Robert Andreasch ist Sozialwissenschaftler und Journalist. Er publizierte zahlreiche TV- und Radiobeiträge zum Thema Neonazismus in Bayern und Baden-Württemberg.

info@antifa-freiburg.de; www.antifa-freiburg.de

## #19 VOLXKÜCHE

Donnerstag  
20 Uhr



Volxxküche ist Volxxküche ist diesmal mit politisch korrekter Speisekarte. Ansonsten wünschen wir uns fürs neue Jahr, dass wir auf einer bombastischen Einweihungsparty eines neu erkämpften Luxus-Wagenplatz (für 500.000 Euro mindestens) den

SchattenparkerInnen und ihren FreundInnen ein ebenso bombastisches Luxusmenü kochen.

## #20 YA BASTA TREFFEN

Freitag  
ab 18 Uhr



Bundesweiter Beginn des Ya-Basta-Netz-Treffen (Siehe Text), ankommen und kennenlernen ab 18 Uhr.

ZAPATISTISCHE KNEIPE AB 21 UHR. Wir laden ein zum Austausch, Musica Latina, neusten Infos aus Chiapas und lustiger Tequila Bar. Mehr, Seite 12

## #21 ANTIFA-SOLI-SURF-PARTY

Samstag  
21 Uhr

Mit Zapatistischen Nebengeräuschen...



Es soll ja Menschen geben, denen Winterkälte und Schneefall eher am Arsch vorbei, oder besser gesagt, unangenehm in die Gliedmaßen fährt. Für all die, und natürlich auch für die Fans der kalten Jahreszeit, hat die Antifa Freiburg eine heiße Nacht vorbereitet.

Zusammen mit den Ya Basta!s wird es schon im Januar das Surf- und Latino-Ereignis des Jahres geben. Am großen Strand werden Achtung Rakete einen unglaublich atemberaubenden Contest des Wellenreitens veranstalten und im Anschluss gibt's ein fettes Surfbrett vom DJ-Pult, so dass die Palmen Kokosnüsse regnen lassen. An weitere Surfbands sind Einladungen verschickt.

In der gemütlichen Bucht nebedran werden DJ Alquimista und seine GenossInnen fleißig die Köpfe unter den Passa-Montagnas schwitzen lassen. Also zieht die Hawaiihemden an und setzt die Sonnenbrillen auf, bei ansprechendem Outfit gibt's Eintrittsermäßigung. Für erfrischende Longdrinks ist gesorgt, der Erlös kommt der Antifa zu Gute. let's surf n' roll! ya basta! Eure Antifa!

## #25 DER GEDIEGENE ABEND

Mittwoch  
20 Uhr

Leckerer 3-Gänge-Menü mit kulturellem Rahmen



Der Abend für Schlemmer und Liebhaber gediegener kultureller Ereignisse:

Erst kochen die Maulwürfe ein lek-

# KTS # JANUAR

keres mehrgängiges Mahl aus feinsten Ingredienzien. Dazu gibt es ein kulturelles Ereignis, das wir wie immer auf den letzten Drücker organisieren.

## #28 MUSIC IS STILL OK DJ'S + LIVEACT \_

Samstag 21 Uhr dwyke lovenheimer // [new york - tokyo] (funk+rare breaks)



dj stare // yakuza musique (house)  
t.issue // yakuza musique (mnml)  
m.sklorz // yakuza musique (elektro)  
dr. schnuggles // swifty spins (all mixed up with scratch)

dj uncut // swifty spins (hiphop + soul)

dj SGT // swifty spins (drum & bass)

lezzo dj team + LIVE ACT(elektro)

5-4-3-2-1-B0000000M

Am Samstag den 28ten Januar geht die Bombe hoch !!

Speziell ausgebildete Sprengmeister aus NEW YORK, TOKYO und FREIBURG hantieren mit hochexplosiver MUSIK und sorgen dafür das alle Ärsche wackeln!

## #31 THIS BIKE IS A PIPE BOMB MR. WILLIS OF OHIO

Dienstag 22 Uhr THIS BIKE IS A PIPE BOMB aus Pensacola/Florida sind eine wahnwitzige lo-fi-Country-Punk-Dance-Maschine, süß, soulig und charmant ohne Ende. Die drei Jungs und Mädels fiedeln und schrubben auf ihren Instrumenten was das Zeug hält,



brüllen mit tausend Stimmen und bringen den Country zurück in den Punkrock wo er hingehört, nicht ohne sich kurz vorm imaginären Grab von Lou Barlow zu verbeugen. Hiermit erklären wir This Bike Is A Pipe Bomb zu den offiziellen Champs in der Klasse der Against-Me!-Bezwinger, eindeutiger Punktsieg wegen höherem Spaßfaktor und Kreativität. Und wer mit Bandaufklebern auf Fahrrädern dafür sorgt, dass U-Bahnhöfe evakuiert werden, dem gebührt besonderer Respekt. Yeehah!

>> <http://www.plan-it-x.com/tbiapb/>

# KTS # IMMER

jeden 2/3/4  
Dienstag 20 Uhr ROTE HILFE/EA/SANIS  
Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression u.ä.

Dienstag 17-19 Uhr UMSONSTLADEN  
Donnerstag 16-20 Uhr Abgeben, Abholen, Mitnehmen.  
Alles für Nix von 16 bis 20 Uhr.

Dienstag 17-19 Uhr INFOLADEN  
Donnerstag 17-20 Uhr Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.

jeden 2&4  
Donnerstag 16-19.30 Uhr UMSONST- & INFOLADENCAFÉ  
Kaffee und Kuchen gegen Spende...  
Guten Appetit!

jeden  
Mittwoch 20 Uhr FAU  
Plenum der anarchosyndikalistischen FAU



Die mehr als sympathischen MR. WILLIS OF OHIO aus Zürich/St.Gallen sind da schon etwas düsterer, rockender atmosphärischer Emocore/Post-Hardcore, der an die großen Ebullition-Bands der 90er oder auch neuere wie Yaphet Kotto, Yage oder Funeral Diner denken lässt. Wer vor 22h kommt bezahlt 1 EUR weniger!!



# Strandcafe

*Grethergelände, Adlerstr.12*

*Jeden Donnerstag Kneipe ab 21 Uhr  
Strandbar 2. und 4. Freitag im Monat ab 21 Uhr*

*Schwul-Lesbischer Abend der Rosa Hilfe:  
1. und 3. Freitag im Monat ab 21 Uhr*

# Volxküchen



Dienstag, 3. Januar  
Strandcafe, Grethergelände  
20.30 Uhr

Dienstag, 10. Januar  
Susicafe, Vauban  
20 Uhr

Dienstag, 17. Januar  
Strandcafe, Grethergelände  
20.30 Uhr

Donnerstag, 19. Januar  
KTS, Basler Straße103  
20 Uhr

Mittwoch, 25. Januar  
KTS, Basler Straße103  
20 Uhr

DIE FINGERPRINTS DER OPENPGP-SCHLÜSSEL DER GRUPPEN IN DER KTS:

Name - Adresse  
Schlüssel-ID - Fingerprint

Koraktor - koraktor@kts-freiburg.org

0xE7FE94DE - E042 29E1 AD3B 5B6B 72AE C8FD 3603 BE9B E7FE 94DE

Antifa Freiburg - info@antifa-freiburg.de

0xB09CC598 - 9703 4413 B52B 49B7 2556 F4D1 9203 143F B09C C598

Webmistress Antifa - webmistress@antifa-freiburg.de

0xFF4F821B - D59E 9FCA 9EC8 2D39 9A7C 9F3A F90A AAD9 FF4F 821B

Infoladen KTS - infoladen@kts-freiburg.org

0x0621B0E2 - 1D00 CFAB 4740 9BF1 BC3B 37E2 5151 0E4C 0621 B0E2

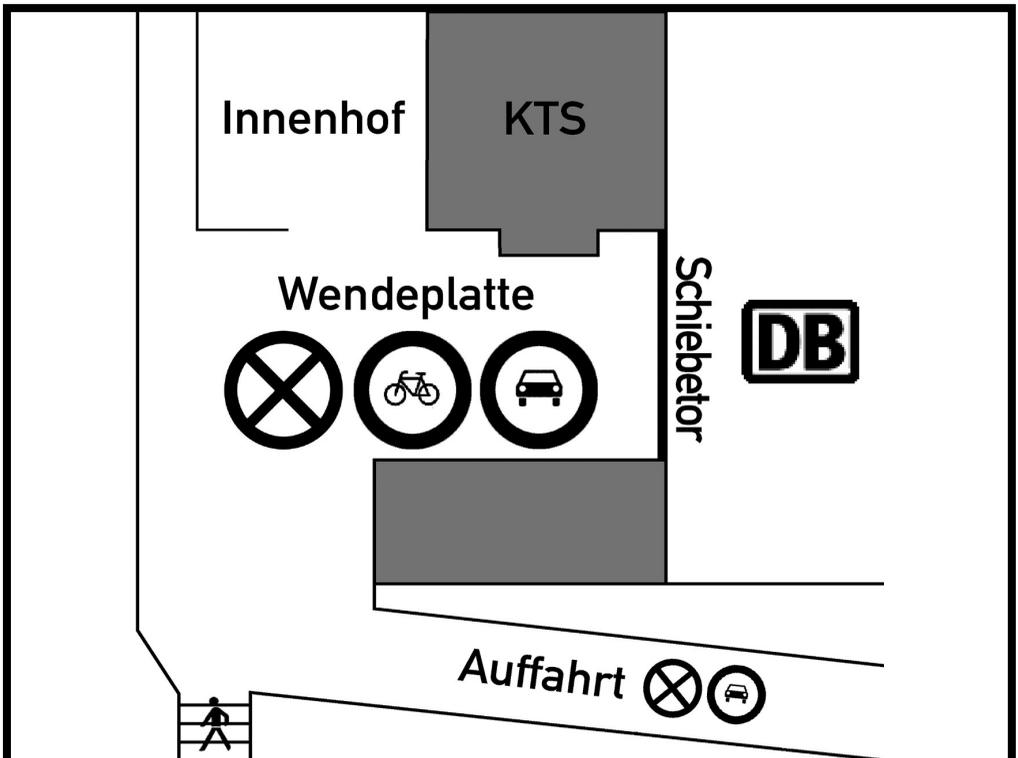
Webmaster KTS - webmaster@kts-freiburg.org

0x55B6FDC6 - DCB7 EA9D 3248 9E38 4C87 5E60 DD3D 1B0B 55B6 FDC6

La Banda Vaga - info@labandavaga.de

0xA86065EF - 4DCE 3727 4B11 324D DC64 C007 2A0B 748D A860 65EF

Schlüssel unter [www.keyserver.net](http://www.keyserver.net). Praxis unter [gnupg.org](http://gnupg.org). Theorie unter [www.openpgp.org](http://www.openpgp.org).



Stadtgespräch Nummer eins in Freiburg seit nunmehr über einem Monat ist „Wagenplatz“.

Doch was versteht die Stadt, die Öffentlichkeit oder die Freiburger Linke unter einem Wagenplatz? Es gibt ja schon vier Wagenplätze in Freiburg?! Wieso also noch einen?

Schaut mensch in andere Städte, so sind dort Wagenplätze fast immer Teil der alternativen Szene. Es gibt dort Veranstaltungen wie Kino, Theater, Volksküchen, Lesungen, Parties Konzerte und Workshops. Im Sommer natürlich meist unter freiem Himmel, im Winter aber auch in grossen Gemeinschaftswägen oder in an



## Herr Salomon, so hatten wir das nicht gemeint mit der Wahl eines grünen OB!

Um erstmal eines vorab klarzustellen: Es gibt in Freiburg keinen selbstverwalteten Wagenplatz auf städtischem Gelände. Zwar findet man auf dem Gelände der SUSI oder auf der St. Georgener Ölmühle private selbstverwaltete Wagenplätze, die zwar eine alternative Wohnform repräsentieren, aber keineswegs Teil einer halböffentlichen Infrastruktur sind.

Zusätzlich gibt es im Eselswinkel und auf dem Rieselfeld zwei Plätze, wo Menschen auf städtischem Gebiet im Wagen leben. Diese sind jedoch nicht selbstverwaltet und auch hier fehlt der Anspruch, ein soziales und kulturelles Alternativprojekt zu sein bzw. wird dies in diesen Fällen konkret von der Stadt nicht gewollt.

Was bedeuten also die von den Schatzenparkern in letzter Zeit verbreiteten Rufe nach einem selbstverwalteten alternativen halböffentlichen Wagenplatz?

die Plätze angeschlossenen Häusern oder Kellern.

Was hat das Wagenleben mit alternativer Kultur zu tun?

In einer Stadt wie Freiburg - eine der teuersten Städte Deutschlands - ist gerade die Nachfrage nach unkommerzieller Kultur sehr hoch. Jedoch gibt es ausser der KTS keinen Ort, wo es unkommerzielle Kultur-, Politik oder Sozialveranstaltungen zu erschwinglichen Preisen gibt. Und der Bedarf an derartigen Veranstaltungen ist gerade angesichts der weiter voranschreitenden Yuppiesierung und Stadterneuerung enorm gestiegen. Ein neuer Wagenplatz in Freiburg kann und soll ein Beitrag gegen diese Uniformierung und Kommerzialisierung des öffentlichen Lebens sein, wo z.B. auch in öffentlichen Werkstätten gearbeitet und diskutiert werden kann.

Betrachtet mensch sich nun die streitenden und die unbeteiligten Parteien, so werden verwunderliche wie erschreckende Dinge sichtbar. Während die Stadtverwaltung und die Politik sehr wohl Befürchtungen haben, ein neuer Wagenplatz könnte genau diese, für sie ungewollten Ausmaße annehmen, bekämpfen sie die Bestrebungen der Schattenparker aufs Äußerste und versuchen diese mit dem ewigen Hinweis auf den Eselswinkel zu unterbinden.. Teile der Freiburger Öffentlichkeit sowie auch der Linken dagegen sehen in den Wagenburglern nur die abgestürzten, drogensüchtigen Suffköpfe, die nur einen Platz zum Abhängen, Vermüllen und Volllaufen haben wollen und diesen sich in der derzeitigen Situation durch bürgerliche Öffentlichkeitsarbeit erbetteln.

Doch genau dagegen müssen wir alle gemeinsam angehen. Freiburgs Linke muss erkennen, dass gerade jetzt der Slogan „KTS-erweitern“ möglich und erkämpfbar ist und der Angriff auf die Schattenparker ein Angriff auf alle Strukturen selbstverwalteten Lebens und Kultur ist. Auf der

anderen Seite muss die Stadt erkennen, daß alternative Projekte und Strukturen eine Bereicherung für die Stadt sind, da hier Menschen ihr Leben selbst in die Hand nehmen und in Eigeninitiative kulturelle und soziale Strukturen entwickeln. Dies sollte die rotgrüne Stadtregierung unterstützen und nicht mit Wohnungsbeschlagnehmung, Vertreibung und Polizeiknüppel unterbinden.

Wir werden nicht eher Ruhe geben, bis alle beschlagnahmten Wägen wieder bei ihren Besitzern sind, bis es einen selbstverwalteten Wagenplatz gibt und die Wohnform im Wagen akzeptiert und entkriminalisiert wird und bis auch uns allen das Recht zugesprochen wird, unsere eigene Kultur zu leben, weil wir keinen Bock auf 15 Euro Konzerte, Linoleumhochglanz Cocktailbars und Discos mit aggressiven Mackern am Eingang und Sexistischem Publikum haben.

**WAGENPLATZ JETZT ALTERNATIVE FREIRÄUME  
AUSBAUEN!!!!!!!**

**YA BASTA TREFFEN  
FREITAG BIS SONNTAG  
20.-22. Januar 2006**

„Gegen die Internationale des Schreckens, die der Neoliberalismus darstellt, müssen wir die Internationale der Hoffnung aufstellen. Die Einheit, jenseits der Grenzen, Sprachen, Hautfarben, Kulturen, Geschlechter, Strategien und Gedanken, all derer, denen eine lebende Menschheit lieber ist.“ (Aus der ersten Erklärung von La Realidad des CCRl der EZLN, 1996)

Das Ya basta-Netz ist ein Netz von Menschen, von denen viele durch den Aufstand der Zapatistas zur Rebellion ermutigt wurden oder sich darin bestärkt sehen und die in Solidarität mit den aufständischen Menschen in Chiapas leben. Es ist ein lernendes Netz, in dem die verschiedenen emanzipatorischen Kämpfe und Widerstandsformen nebeneinander bestehen können und aufeinander (kritisch) Bezug nehmen, ohne sich auszuschließen. Wir bilden ein Netz, in dem die Menschen sich gegenseitig in ihren loka-

len Kämpfen unterstützen. Ein Netz, das viele Menschen ermutigen, will sich zu engagieren. Wir führen nicht nur notwendige Verteidigungskämpfe, sondern nehmen uns auch die Zeit, klare Konzepte für Wege in eine andere Welt zu entwickeln. Ein Netz, das junge und ältere Menschen „einfängt“ und auch auffängt, weil es uns das Gefühl gibt, nicht alleine zu kämpfen.

Ein Netz, in dem Erfahrungen weitergegeben und Mut gemacht wird. Dabei suchen wir nach Informations- und Aktionsformen, die auch über die linke Szene hinaus nachvollzogen werden können. Wir treffen Absprachen, knüpfen Kontakte und teilen uns die Arbeit bei der Organisation direkter Solidarität. Wir haben keine Lust auf eine avantgardistische elitäre Linke, die vom Schreibtisch aus „klug“ die Tagesereignisse kommentiert und abqualifiziert, aber im Alltag nicht bereit ist, am eigenen Umgang mit den Mitmenschen zu arbeiten, Widerstand gegen die herrschenden Zustände zu leisten oder den eigenen Konsum zu reflektieren.

Zum ersten Treffen im neuen Jahr laden

**Einladung zur Rebellion**

ya-basta

wir alle interessiert ein, auch du, mit uns zusammen zu diskutieren, reflektieren und sich auszutauschen. Schwerpunkt an diesem Wochenende ist der Widerstand vor Ort: Wie organisieren wir unseren Alltag jenseits der kapitalistischen Logiks, welche Projekte und Ideen werden bereits in verschiedenen Städten umgesetzt, wo bestehen Möglichkeiten einer Verbesserung und Zusammenarbeit, was können wir von einander lernen.

Ablauf und Programm werden von allen gemeinsam am ersten Abend besprochen.

Weitere Infos:

[www.ya-basta-netz.de.vu](http://www.ya-basta-netz.de.vu)

[www.ezln.org.mx](http://www.ezln.org.mx)

Kontakt in Freiburg:

[caracol-freiburg@no-log.org](mailto:caracol-freiburg@no-log.org)

Direct Action!  
Workshop am 8. Januar 14 Uhr

crimethinc

Der folgende Text ist aus den Receipts for Disaster des CrimethInc-Kollektivs entnommen. Wir haben den übersetzt und auf eine Korraktor-fähige Länge gebracht, damit wir Stadt und Staat noch mehr auf Trab bringen können, bis ihnen die Puste ausgeht. Wir sehen uns bei der nächsten Aktion! Die ÜbersetzerInnen.

### Bezugsgruppen

Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, selbst wenn Du niemals an einer direkten Aktion vorher teilgenommen hast, selbst wenn dies der erste radikale Text ist, auf den du triffst, dass Du bereits Teil einer Bezugsgruppe bist – diejenige Struktur, die sich für Guerilla-Aktivitäten aller Art am effektivsten erwiesen hat. Eine Bezugsgruppe ist ein Freundeskreis, die in dem Wissen um die Stärken, Schwächen und Hintergründe der anderen bescheid wissen und die eine gemeinsame Sprache und gesunde interne Dynamik etabliert haben, sich aufmachen um ein Ziel oder eine Reihe von Zielen zu erreichen. [...]

Die Größe einer Bezugsgruppe kann von 2 bis ungefähr 15 Individuen reichen, abhängig von der geplanten Aktion; aber keine Gruppe sollte so groß sein, dass eine informelle Unterhaltung über drängende Angelegenheiten unmöglich ist. Ihr könnt euch immer in zwei oder mehr Gruppen teilen, falls ihr genug seid. In Aktionen, die fahren erfordern, ist das einfachste System, zu jedem Fahrzeug eine Bezugsgruppe zu haben.

Bezugsgruppen können praktisch unbesiegt sein. Sie können nicht infiltriert

werden, da alle Mitglieder Vergangenheit und Intimität miteinander teilen und niemand außerhalb der Gruppe über ihre Pläne oder Aktivitäten informiert werden muss.

Sie sind effizienter als die professionellste militärische Einheit: sie sind frei sich jeder Situation anzupassen; sie brauchen ihre Entscheidungen nicht durch einen komplizierten Prozess zu ratifizieren, alle Individuen können augenblicklich agieren und reagieren, ohne auf Befehle zu warten; trotzdem mit einer klaren Vorstellung davon, was von den anderen zu erwarten ist. Die gegenseitige Bewunderung und Eingebung, auf denen sie begründet sind, macht es sehr schwierig sie zu demoralisieren.

In scharfem Gegensatz zu kapitalistischen, faschistischen und kommunistischen Strukturen funktionieren sie, ohne dass es Hierarchien gibt oder Zwang braucht. Teilnahme an einer Bezugsgruppe kann genauso Spaß machen, wie es effektiv ist. Am wichtigsten von allem ist, dass sie durch geteilten Begierden und Loyalität motiviert sind, anstatt durch Profit, Pflicht oder einer beliebigen anderen Kompensation oder Abstraktion: kleines Wunder, dass ganze Einheiten von „riot police“ wurden schon von kleinen Bezugsgruppen auf Distanz gehalten, die nur mit den Tränengaspatronen bewaffnet waren, mit denen sie beschossen wurden.

Bezugsgruppen arbeiten nach dem Konsensmodell: Entscheidungen werden gemeinsam getroffen, basierend auf den Bedürfnissen und Begierden jedes beteiligten Individuums. Demokratische Abstimmungen, in denen die Mehrheit

Recht bekommt und die Minderheit die Klappe halten muss, sind ein Gräu­el für Bezugsgruppen: wenn eine Bezugsgruppe reibungslos funktionieren und zusammenhalten soll, muss jedes beteiligte Individuum zufrieden sein.

Im Vorfeld jeglicher Aktion ermitteln die Mitglieder einer Gruppe, was ihre persönlichen und gemeinsamen Ziele sind, was ihre Bereitschaft zum Risiko ist (als Individuum und als Gruppe) und was ihre Erwartungen aneinander sind. Wenn diese Sachen abgeklärt sind, wird ein Plan formuliert. [...]

Eine Bezugsgruppe ist nur sich selbst verantwortlich – das ist eine ihrer größten Stärken. Bezugsgruppen sind nicht belastet von einem verfahrenstechnischen Protokoll anderer Organisationen, der Schwierigkeit eine Absprache zwischen Fremden oder einer großen Anzahl von Leuten zu treffen oder der Einschränkung einem Gremium Rechenschaft zu leisten, welches nicht direkt an der Aktion beteiligt ist.

Gleichzeitig streben die Mitglieder einer Bezugsgruppe nach einem Konsens untereinander, jede Bezugsgruppe sollte nach einer ähnlich rücksichtsvollen Beziehung zu anderen Bezugsgruppen und Individuen streben – oder zumindest die Ansätze der anderen wenn immer möglich ergänzen, selbst wenn diese den Wert dieses Beitrages nicht anerkennen.

Die Leute sollten erregt sein über die Teilnahme oder Intervention von Bezugsgruppen, nicht verärgert oder beängstigt; sie sollten dazu kommen, den Wert des Bezugsgruppen-Modells zu schätzen und es auf sich selbst anzuwenden, dadurch dass sie den Erfolg sehen und von diesem Erfolg selbst profitieren. [...]

Die Unabhängigkeit und Spontaneität der Dezentralität gibt uns den größten Vorteil in einem Kampf mit einem Gegner, der alle anderen Vorteile hat – warum sollen wir diesen Vorteil opfern? [...]

Nicht nur ist die Bezugsgruppe das beste Format um Sachen zu erreichen, es ist praktisch essenziell.

Du solltest dich immer an einem Ereignis, das sich als aufregend erweisen könnte als Bezugsgruppe beteiligen – nicht zu vergessen all diejenigen, die es andernfalls nicht wären! Ohne eine Struktur die ermutigt, Ideen in Aktion umzusetzen, ohne Freunde zum Brainstorming und Umherziehen und Dynamik zu entwickeln bist du paraly­siert

und abgeschnitten von dem meisten deiner eigenen Fähigkeiten; mit Ihnen bist du verzehnfacht, oder gar vertausendfacht!

„Zweifle nie daran, dass eine kleine Gruppe von bedachten, engagierten Menschen die Welt verändern kann!“ schrieb Margaret Mead: „es ist die einzige Sache die es jemals gemacht hat.“ Sie bezog sich dabei, ob sie das Wort kannte oder nicht, auf Bezugsgruppen.

Falls jedes Individuum in jeder Aktion gegen den Staat und den Status Quo als teil einer eng verbundenen, entschlossenen Bezugsgruppe teilnehmen würde, dann wäre diese Revolution in ein paar Jahren vorbei. Du brauchst keine revolutionäre Organisation finden und ihr beitreten um aktiv zu werden – du und deine FreundInnen bilden bereits eine!

Zusammen könnt ihr die Welt verändern. Hör auf dich zu Fragen, was passieren wird, oder warum nichts passiert, fang an zu entscheiden was passieren wird. Tauch nicht einfach bei der nächsten Demonstration, Protest, Punkshow, Verkehrsstau oder Arbeitstag auf im passiven ZuschauerInnen-Modus, darauf wartend dass Dir jemand sagt was Du tun sollst. Entwickle die Gewohnheit verrückt Ideen was bei diesen Ereignissen passieren sollte auszutauschen – und verwirkliche einige dieser Ideen!

Eine Bezugsgruppe könnte ein Nähzirkel sein, ein Fahrradreparatur-Kollektiv oder eine umherziehende Clown-Truppe; sie könnte sich zusammenfinden um eine Volxküche zu organisieren, zu entdecken wie ein Fahrrad in einen Plattenspieler umgebaut wird oder einen multinationalen Konzern in den Ruin treiben durch ein sorgfältig abgestimmtes Programm der Sabotage.

Bezugsgruppen haben Gemeinschaftsgärten angelegt und verteidigt, Gebäude aufgebaut, niedergebrannt und besetzt, nachbarschaftliche Kinderbetreuung und wilde Streiks organisiert; einzelne Bezugsgruppen starten routinemäßig Revolutionen in den bildenden Künsten und in der Pop-Musik.

Deine Lieblingsband – sie waren eine Bezugsgruppe. Es war eine Bezugsgruppe die das Flugzeug erfunden hat. Eine andere, zusammengesetzt aus übel gelaunten Nietzsche-VerehrerInnen wäre fast ein Attentat auf Adolf Hitler während des zweiten Weltkrieges geglückt. Eine schrieb dieses Buch.

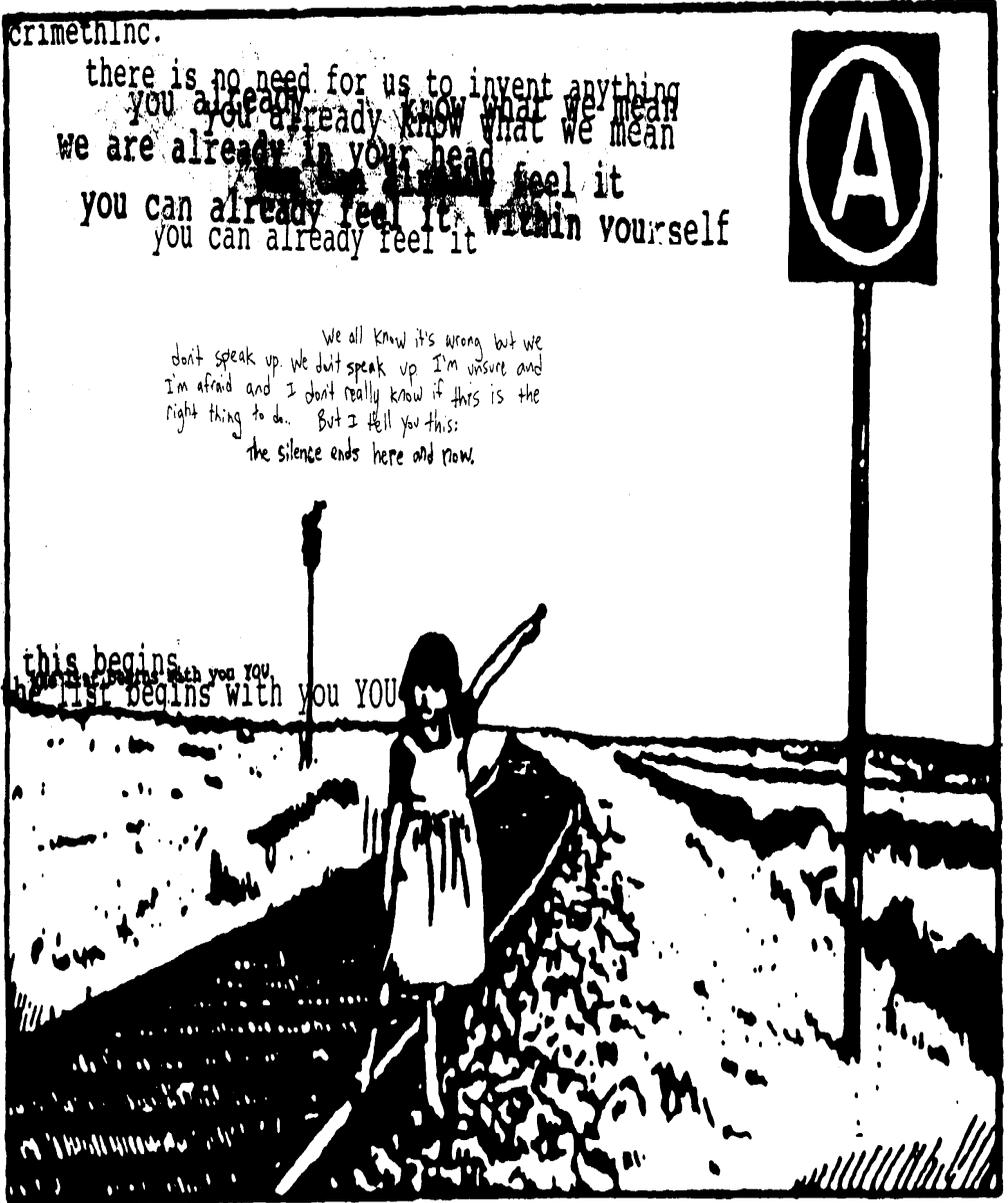
Lass fünf Mädchen und Jungs zusammenkommen die sich für das Wetterleuchten der Aktion

entschlossen haben anstatt der stillen Höllenqualen des Überlebens – von diesem Moment an endet die Verzweiflung und Taktik beginnt.

CrimethInc

[www.crimethinc.net](http://www.crimethinc.net)  
[www.crimethinc.com](http://www.crimethinc.com)

Autonomie, Freundschaft, Kampf!  
Alle Macht den Bezugsgruppen!



# Setzen Sie ein Zeichen für die Akzeptanz von Wagenplätzen!



Bieten Sie uns die Möglichkeit,  
mit Ihnen über ein Winterquartier oder einen  
langfristigen Standort zu sprechen.

**Bitte melden Sie sich unter  
freieburg@yahoo.de oder 0177 233 18 54 .**

Geben Sie 25 von der Stadt Freiburg obdachlos  
gemachten Wagenbewohnern die Möglichkeit,  
ihre Lebensform/Wohnform im Wagen zu leben.

Unterstützen Sie damit eine Lebensform, die für  
Selbstverantwortung, Engagement und Witz steht.

Vielen Dank für Ihr Interesse

*die Schattenparker*

